Nr. 582. 31. Jahrgang. Donnerstag, den 13. Dezember 1917. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich ℳ 1.20, durch die Post vierteljährlich ℳ 3.60 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 30 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 40 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für unleserliche Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierstoffknappheit nötigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Gerardet, Hausstraße 7.
Elberfeld-Westen: R. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnemann, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanspann, Griffenberg 20.
Unter-Barmen: W. K. Langenbeck, Alter 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Heckstatterstraße 1

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haslinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Rülsbe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Eine neue Rede Asquiths.

Der frühere englische Premierminister hat in Birmingham eine Rede gehalten, worin er nach den üblichen einleitenden Phrasen von der großen Verantwortung, der angeblichen friedliebenden englischen Gesinnung usw. auf den Brief Lansdownes zu sprechen kam. Weder er noch ein Mitglied der Regierung hätten davon gewußt. Aber man habe Absichten darin gesucht, die gar nicht darin ausgesprochen seien. Lansdownes Hauptargument sei folgendes gewesen: „Die Alliierten sollten, während sie den Krieg kraft- und zielvoll fortsetzen, bemüht sein, den Völkern der Welt, sowohl den Kriegführenden wie den Neutralen, immer mehr klarzumachen, daß die einzigen Ziele, für die sie kämpfen, nationale, uneigennützige Ziele an sich seien, die durch einen internationalen Bund gegründet werden müßten. Um die jüngsten Worte Wilsons zu gebrauchen, so sei das Ziel, das zu wirksamer Geltung zu bringen ist, die Teilnahme nicht allein der Regierungen, sondern auch der Völker, die fortan den Weltfrieden verbürgen müßten."

Welches die wirklichen Kriegsziele der Entente sind, hat die Welt — soweit sie es noch nicht wußte — aus den russischen Geheimdokumenten erfahren, und wie die Mittel sind, die dazu führen sollen, fühlen die Neutralen täglich am eigenen Leibe. Es sei keineswegs die Absicht, fährt Asquith fort, das deutsche Volk zu demütigen, in Armut zu versetzen und für eine reichere Entwicklung der Menschheit zu vernichten. Wie geheuchelt! Leider kommt die Großmut aber erst, nachdem die Trauben zu sauer geworden sind. Auf Generationen hinaus sollten wir für die Entente Sklavendienste leisten! Das war die ausgesprochene Absicht. Asquith bestreitet das also alles. Nur die militärische Herrschaft Preußens müsse ganz und endgültig zerstört werden. Was er darunter versteht, bleibt sein Geheimnis, insbesondere wie er sich unsere militärische Zerschmetterung denkt, ohne daß unser wirtschaftliches und geistiges Leben darunter leidet. Wehe dem Besiegten! So hat der Sieger, wenn die militärischen Kräfte des Unterlegenen vollständig gebrochen waren, noch immer gesprochen, und von England erwarten wir am wenigsten eine Ausnahme. Würden auch lieber sterben, als von Englands Gnade leben!

Asquith erklärt dann, er wisse nicht, was mit der „Freiheit der Meere" gemeint sei, und spricht sich schließlich gegen einen „lahmen" Frieden aus. Nur einen „reinlichen" Frieden im Sinne Wilsons wünschten die Verbündeten.

Wir wollen abwarten, was die Feinde in einiger Zeit wünschen werden, was das englische Volk insbesondere sagen wird, wenn die Wirkungen unseres U-Bootkrieges erst in voller Schärfe wirken.

Wenn Asquith aber meint, Lansdowne — der neuerdings ausdrücklich ablehnte, von seinen damaligen Ausführungen etwas zurückzunehmen — sei mit ihm eines Sinnes, so begreift man die Erregung der englischen Öffentlichkeit nicht. Schrieb doch eine Zeitung, die Äußerungen seien die größte Niederlage des Krieges! Bekanntlich hatte Lansdowne u. a. gesagt, wenn der Krieg noch länger dauere, würden die Völker zu erschöpft sein, die Segnungen des Friedens zu genießen.

*

WTB. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Asquith hat sich bemüht, im Vergleich zu seinen früheren Reden eine maßvollere Tonart anzuschlagen. Dazu hat er auch gerade jetzt, wo ein Jahr seit dem deutschen Friedensangebot verflossen ist, allen Anlaß. Wir sehen darin eine stillschweigende Anerkennung unserer militärischen und politischen Absichten. Das verflossene Jahr ist für die Entente eine Zeit schwerster Enttäuschungen gewesen. Für dieses Jahr haben die englischen Staatsmänner in zahllosen Kundgebungen den endgültigen Niederbruch Deutschlands prophezeit. Jetzt müssen sie erkennen, daß Deutschland so fest und sicher dasteht wie je zuvor in diesen Kriegsjahren. Asquith rechnet aber auf ein kurzes Gedächtnis der Welt. Niemals soll die Demütigung und Vernichtung Deutschlands als Kriegsziel der Entente gefordert worden sein. Damit leugnet er einfach zahllose Kundgebungen seiner Kollegen in der englischen und französischen Regierung. Er verleugnet die in den geheimen Abmachungen niedergelegten Absichten gegen Deutschland, deren gänzliche Zusammenbruch heute ja vor aller Augen liegt. Aber Asquith hält immer noch an seinen „Guildhall-Terms" fest. Die militärische Herrschaft Preußens soll ganz und endgültig vernichtet werden. Mag Asquith sich mit den Auslegungen dieser seiner Worte abmühen wie er will, wir lesen daraus nichts anderes, als sein Ziel, der militärischen Niederwerfung Deutschlands. Meint er noch immer, dies Ziel erreichen zu können, so sind wir dem Frieden nicht näher. Will er einen Sieg der Waffen über Deutschland, so mag er es weiter versuchen, ihn zu holen: er findet Deutschland auch weiter zum Kampf entschlossen.

Asquith will aber heute nichts mehr von einem Eingriff in die innere Verfassung und Einrichtung des künftigen Deutschlands wissen. Auch damit setzt er sich in Gegensatz zu zahllosen, von England und Amerika ausgegangenen Versuchen, uns vorzuschreiben, nach welchen Grundsätzen wir unsere inneren Verhältnisse zu regeln hätten. Wenn er aus der entrüsteten deutschen Ablehnung dieser Spekulation auf innere deutsche Schwierigkeiten eine Lehre gezogen haben sollte, so nehmen wir es zur Kenntnis. Daß sich die englischen und amerikanischen Staatsmänner in Unkenntnis unseres Volkes bei diesen Versuchen völlig vergriffen haben, ist unbestreitbar; daß sie diese Versuche unternommen haben, steht historisch fest. Es ist erstaunlich, daß Asquith es abzuleugnen wagt. Asquith spricht davon, daß bei uns die Gewalt als oberste Macht auf den Thron gesetzt worden sei. Wir erinnern an die lange Liste von Gewalttaten, die England sich hat zuschulden kommen lassen. Wir nennen nur die Namen Irland und Griechenland. Sie genügen, um die Heuchelei dieser Asquithschen Phrase in volles Licht zu setzen. Asquith spricht auch von dem Bruch feierlicher Verträge, und scheut nicht die Erinnerung an Italien und Rumänien, die durch England und seine Verbündeten zum schmachvollsten Bruch feierlichster Verträge verleitet wurden. Er spricht von gebrochenen Verpflichtungen, und vergißt jene unabsehbare Kette von Völkerrechtsbrüchen, die die englische Kriegführung vom ersten Tage an bezeichnet. So setzt sich Asquith auf Schritt und Tritt im Widerspruch mit der Wahrheit und den Tatsachen. Er spricht als Advokat eines englischen Friedens, nicht eines Friedens, wie die Welt ihn braucht und wie Deutschland ihn erstrebt.

Ein englisches Luftschiff vernichtet.

WTB. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) (Amtlich.) Eines unserer Marineflugzeuge, Führer Oberleutnant z. S. Christiansen, hat bei einem Aufklärungsflug in den Hosden am 11. Dezember, vormittags, das englische Luftschiff „C 27" vernichtet. Das Luftschiff stürzte brennend in See.

Der Chef des Admiralstabes.

Die Kriegslage.

Mackensen über die Feldgrauen.

Auf einem Kriegskommers der in Bukarest für feldgraue Akademiker eingerichteten Hochschulkurse hielt Feldmarschall v. Mackensen eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

York nahm, als nach der Schlacht bei Wartenburg die brandenburgischen Leibgrenadiere vor ihm vorüberzogen, die Mütze ab. Nun, meine Herren, ich kann Ihnen versichern, daß ich im Geiste meine Mütze oftmals abgenommen habe vor den Jünglingen, die ich zu kommandieren die Ehre hatte, sei es in Masuren, sei es in Polen oder Galizien, an der Donau, in den Bergen von Serbien oder zuletzt in den Ebenen der Dobrudscha und der Walachei.

England drückt sich.

WTB. Bern, 12. Dez. (Drahtb.) Die italienischen Blätter bringen lange Auszüge aus der englischen Presse über die Schwierigkeiten der Truppentransporte nach der italienischen Front.

TU. Genf, 12. Dez. (Drahtb.) Der „Secolo" meldet von der italienischen Front: Die französischen und englischen Verstärkungen hätten die italienische Front in Stärke von 100 000 Mann erreicht. Es sei aber aussichtslos, angesichts der Lage an der europäischen Ostfront zu einer Gegenoffensive in diesem Jahre überzugehen.

England und seine Zivilgefangenen.

WTB. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die englischen Blätter ergehen sich neuerdings wieder in beweglichen Klagen darüber, daß die britischen Zivilgefangenen in Ruhleben den vierten Winter in dem rauhen Klima Preußens unter traurigen Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnissen zu verbringen hätten. Sie weisen gleichzeitig darauf hin, daß Deutschland auf der Forderung des Austausches aller gegen alle Zivilgefangene bestehe, und daß sich die englischen Vertreter auf einer im Sommer d. Js. im Haag abgehaltenen Gefangenenkonferenz vergeblich bemüht hätten, die Entlassung der englischen Zivilgefangenen zu Bedingungen zu erreichen, die der Billigkeit mehr entsprachen. — Angesichts dieses Hinweises dürfte es für das englische Volk von Interesse sein, zu erfahren, daß den englischen Unterhändlern im Haag deutscherseits die Entlassung sämtlicher englischen Zivilgefangenen in Deutschland gegen Entlassung der gleichen Anzahl deutscher Zivilgefangener in England und der Internierung der übrigen in einem neutralen Lande angeboten worden ist. Dieses Angebot, das man schlechterdings nicht unbillig nennen kann, wurde indessen von englischer Seite zurückgewiesen.

Das deutsche Friedensangebot und die englische Regierung.

BB. Rotterdam, 12. Dez. (Drahtb. des L.-A.) Im Unterhaus fragte ein Abgeordneter, ob die Regierung Friedensanträge seitens der Mittelmächte erhalten habe, und ob die Regierung darüber eine Erklärung abgeben könne. Balfour sagte: „Da die Volkskommissäre es für gut fanden, einen vertraulichen Bericht des russischen Geschäftsträgers in London zu veröffentlichen, ist nichts dagegen einzuwenden, daß S. M. Regierung im Dezember 1916 von Deutschland eine Mitteilung durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten erhielt, des Inhalts, daß es der deutschen Regierung Freude machen würde, der englischen Regierung eine Mitteilung über den Frieden zu machen. S. M. Regierung antwortete, sie sei bereit, jede Mitteilung in Empfang zu nehmen, welche die deutsche Regierung ihr zu machen wünsche, und darüber mit ihren Verbündeten zu beraten. Die englische Regierung verständigte die Regierungen von Frankreich, Italien, Japan, Rußland und die Vereinigten Staaten von dem deutschen Antrage und ihrer Antwort darauf. Darauf wurde nichts mehr geantwortet und keine andere amtliche Mitteilung empfangen. (Die Sache wird sich wohl etwas anders verhalten. Red.)

Die Vorgänge in Rußland.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

TU. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Trotzki, hat in einem an die Gesandten der verbündeten Mächte Rußlands gerichteten Schreiben diesen mitgeteilt, daß die Verhandlungen am 12. Dezember, also heute, fortgesetzt werden würden. Danach ist zu erwarten, daß die zum Abschluß eines Waffenstillstandes bevollmächtigten Vertreter der russischen und deutschen Front heute wieder zusammentreffen werden.

Die Aeußerungen Buchanans.

FZ. Bern, 12. Dez. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.") Die Äußerungen des englischen Gesandten in Petersburg zu den russischen Pressevertretern scheinen dem „Bund" deshalb besonders bemerkenswert, weil hier zum ersten Male ein offizieller englischer Diplomat die Möglichkeit von Friedensverhandlungen ins Auge faßt. Er habe die Meinung geäußert, die Russen sollten nur zunächst einmal einen Waffenstillstand abschließen, und wenn dann eine feste Regierung vorhanden sei, sei auch England bereit, über die Möglichkeit von Friedensbedingungen zu beraten.

Innere Kämpfe.

WTB. London, 12. Dez. (Reuter.) „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg, daß nach Berichten der Eisenbahngesellschaft die Sturmbataillone Kaledins bei Belgorod geschlagen wurden. Kosakenverstärkungen von General Kaledin sind unterwegs.

WTB. Stockholm, 11. Dez. (Drahtb.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: „Djen", sozusagen auch eine sozialistische Zeitung, veröffentlicht die Unterredung eines nach dem Don entsandten Vertreters mit Bogaewski, der rechten Hand Kaledins. Bogaewski habe wörtlich gesagt: Die Lage ist derartig, daß wir Gefahr laufen, von dem „Bolschewismus" überflutet zu werden. Bei uns am Don hoffen wir durchzukommen, aber wir dürfen kein weiteres Wagnis unternehmen.

Die Politik der Bolschewiki.

WTB. Kopenhagen, 12. Dez. (Drahtb.) „Berlingske Tidende" erfährt aus Stockholm: Der neue Gesandte d. Bolschewiki in Stockholm, Werewski, erklärte auf Befragen, er sei überzeugt, daß die Verfassunggebende Versammlung die Regierung der Bolschewiki unterstützen und sich für die Unabhängigkeit Finnlands und Polens aussprechen werde. Er betrachte es als selbstverständlich, daß die Befestigungen der Ålandsinseln beseitigt würden und daß es der Bevölkerung Finnlands und der Ålandsinseln überlassen werde, selbst über das zukünftige Schicksal der Inselgruppe zu bestimmen. Schließlich erklärte er noch, daß die ungeheure Staatsschuld Rußlands herabgesetzt werden müsse, da Rußland sie unmöglich bezahlen könne.

Die Japaner in Wladiwostok.

WTB. London, 12. Dez. (Reuter.) Die „Times" melden aus Washington: Die Nachricht aus Tokio, daß in Wladiwostok japanische Truppen angekommen sind, wird von der japanischen Botschaft bestätigt. Es wird erklärt, daß die Japaner technische Truppen nach Wladiwostok geschickt haben, um den Hafen als Endpunkt der sibirischen Eisenbahn zu betreiben.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

WTB. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Am Ministertische: Dr. Friedberg, Dr. Drews.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrages der Nationalliberalen, des Zentrums, der Freikonservativen und Konservativen betreffend Sicherstellung des Rechtes der Staatsbeamten auf politische Betätigung in Verbindung mit einem Antrage der Volkspartei betr.

politische Betätigung der Beamten.

Abg. Fuhrmann (natl.): Unser Antrag ist veranlaßt durch eine Verfügung des Ministers des Innern vom 1. Oktober. Danach steht den Beamten der Beitritt zur Vaterlandspartei frei, es sei aber unerwünscht, wenn sie in Wort und Schrift für die Bestrebungen der Vaterlandspartei einträten. Ich halte den Erlaß einer solchen Verfügung für sehr unerwünscht. (Sehr richtig rechts.) Nach der Verfassung hat jeder Preuße das Recht, in Wort, Schrift und bildlichen Darstellungen seine Meinung frei zu äußern. Einschränkungen sind nur für besondere Klichten der Staatsbeamten gegeben. Die früheren Ministerpräsidenten haben erklärt, daß die Ausübung der politischen Rechte nur eine Beschränkung finden soll, wenn zwingende Staatsnotwendigkeiten in Frage kommen. Ministerpräsident Dr. Michaelis hat gesagt, die politischen Beamten könnten jeder Partei angehören, die nicht das Bestehen des Staates gefährdende Bestrebungen verfolgt. Die Vaterlandspartei will den Siegeswillen des deutschen Volkes heben. (Widerspruch. Rufe: Gehen Sie doch in den Schützengraben! Große Unruhe rechts.) Sie erwartet ferner, daß aus diesem Kriege ein größeres Deutschland hervorgehen soll, verfolgt also keine Bestrebungen, die das Bestehen des Staates gefährden. Der Erlaß des Ministers ist ungerechtfertigt. Die politischen Beamten unterliegen dem Disziplinargesetz. Die Regierung hat die Pflicht, von den politischen Beamten zu verlangen, daß sie in hochpolitischen Fragen die Regierung unterstützen. Die Vaterlandspartei wurde gegründet nach dem Beschluß der Reichstagsresolution vom 19. Juli. Die Vaterlandspartei wendet sich gegen die Forderung, daß die Oberste Heeresleitung bei unseren letzten Kriegszielen nicht mitsprechen soll. Sie hat keine Politik gegen Michaelis getrieben und treibt keine gegen den Grafen Hertling. Wir freuen uns, daß der Reichskanzler den Feinden keinen Freibrief auf endlose Verlängerung des Krieges ausstellen will. Bismarck hat im Jahre 1866 mehr annektiert als in diesem Kriege annektiert werden kann. Wir sind dem Großadmiral von Tirpitz, einem Manne von hoher staatsmännischer Bedeutung, dankbar dafür, daß er so energisch für einen deutschen Frieden eintritt in einem Kampf, in dem es sich um Sein oder Nichtsein Deutschlands handelt. Sein großes Verdienst ist, das Volk zum Kampfe gegen England aufgerufen zu haben. Ich bitte den Minister, seinen Erlaß zurückzunehmen, soweit es sich nicht um politische Beamte handelt. Wir brauchen Frieden im Innern. Haben wir den, dann sind wir unüberwindlich. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Minister des Innern Dr. Drews: Mein Erlaß vom 1. Oktober stellt für die Beamten meines Ressorts Normen auf, wie sie sich gegenüber den politischen Parteien zu verhalten haben. Er enthält keinerlei Ausnahmebestimmungen für die Vaterlandspartei. Mein oberster Grundsatz ist es, daß die Behörden in allen derartigen Fragen alle Parteien gleich zu behandeln haben. (Bravo links.) Die Verwaltungsbehörden behandeln keine Partei mit der Partei willen, anders wie die anderen. Unrichtig ist die Auffassung, als ob zu Ungunsten der Vaterlandspartei Ausnahmebestimmungen hätten erfolgen sollen. Die Regierung steht auf dem Standpunkte des Königswortes: Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche! (Bravo links.) Furcht vor Konsequenzen spielen bei meinen Entscheidungen und Anordnungen keinerlei Rolle. Die Regierung glaubt, daß alle Parteien, die für des Staates und Reiches Leben und Freiheit eintreten, vom guten und ehrlichen Willen beseelt sind, jede auf ihre Weise mit den Mitteln, die sie für recht hält, das Ziel zu verwirklichen. (Beifall links.) Auf diesem Standpunkte steht sie und wird auch auf diesem Standpunkt stehen bleiben. (Erneuter Beifall.) Es sei denn, daß eine Partei den Beweis führt oder daß der Beweis erbracht wird, daß sie Verrat am Vaterlande treibt. Bei den Beamten der inneren Verwaltung herrscht grundsätzlich Gesinnungsfreiheit. Sie können ungestört den politischen Parteien angehören. In der Betätigung für politische Parteien steht der Beamte nicht so da wie jeder andere Staatsbürger. Er ist infolge seines Beamtenverhältnisses gewissen Einschränkungen unterworfen und muß es unterlassen, auf nachgeordnete Beamten einen Druck auszuüben, einer gewissen Partei beizutreten. Ferner darf er nicht während der Amtsstunden mit amtlichem Material Agitation für politische Parteien treiben. Alle diese Beschränkungen gelten für sämtliche Staatsbeamte. Für zahlreiche Gebiete, die insbesondere auch mit dem politischen Parteiwesen in enger Beziehung stehen, wie Vereins- und Versammlungsrecht, Presse usw., sind von den Beamten der inneren Verwaltung sehr häufig Entscheidungen zu treffen, und zwar nicht nur von den Beamten in selbständiger und leitender Stellung, wie den Regierungspräsidenten und den Landräten, sondern, wie die Dinge nun einmal liegen, auch von nachgeordneten Beamten, so von dem Kreissekretär wie auch von dem einzelnen Polizeibeamten, der in der Versammlung die Polizei auszuüben hat. Ich halte es für unbedingt nötig, daß auf alle Fälle unter allen Umständen auch nur der Anschein vermieden wird, daß diese Beamten bei ihren Entscheidungen, die sie im einzelnen Falle selbständig zu treffen oder bei denen sie mitzuwirken haben, irgendwie durch ihre politische Parteistellung beeinflußt sein können. Eine derartige Gefahr, daß dieser Glaube, den ich, wenn er existiert, für sehr verwerflich halte,

Ruhe in der Bevölkerung verursacht, liegt dann vor, wenn der einzelne Beamte an der Agitation für bestimmte politische Parteien in erheblicher und bemerkbarer Weise teilnimmt. Ich halte es für erwünscht — tut ein Beamter es doch, so kann ich es ihm nicht verbieten, er ist aber dafür verantwortlich, daß er die geforderte Zurückhaltung unter allen Umständen tunlichst innehält, und ich muß ihn unter allen Umständen im allgemeinen Staatsinteresse im einzelnen Falle dafür verantwortlich machen, daß er diese Grenze in keinem Falle überschreitet. Es besteht sehr wohl ein Unterschied zwischen diesem „nichterwünscht" und dem, was verboten ist. Aufgabe der politischen Beamten ist es, die Politik der Regierung nach außen zu vertreten, deshalb müssen sie sich in den Grenzen der Politik der Regierung halten; sie müssen sich deshalb auch jeder Agitation für politische Parteien enthalten. Wir müssen es vermeiden, den Riß, der durch unser öffentliches Leben geht, zu vergrößern. Wir brauchen die Einigkeit des Vaterlandes nicht nur, um den Krieg zu gewinnen, sondern auch zur Lösung der Aufgaben nach dem Kriege. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Kanzow (Vp.): Ich hoffe, daß die Antragsteller auch in Zukunft dabei sein werden, wenn es sich um das Disziplinarrecht, das Vertrauensrecht und ähnliche Dinge handelt. Aber Herr Fuhrmann hat den Antrag eingebracht nicht aus Liebe zu den Beamten, sondern zur Vaterlandspartei. Mit den Erklärungen des Ministers können wir uns einverstanden erklären, es ist aber nicht zu billigen, daß für die Agitation für die Vaterlandspartei Amtszimmer und Schulen gebraucht werden; mehrfach sind auch Kinder und Schulamtstätigkeit zugunsten der Vaterlandspartei verwendet worden. Auch unsere Staatsautorität ist nicht erschüttert worden. Wir werden siegen, dazu befähigt uns alle unsere sittliche Kraft. Aber wir verurteilen Nebenworten, wenn z. B. Graf Roon sagt: „Wir wollen jeden niederringen!" Tatsache ist es, daß die Vaterlandspartei innere politische Ziele verfolgt. Der Herzog von Mecklenburg unterscheidet zwischen treuen Deutschen und unreinen Deutschen und spricht von inneren Feinden; das ist von anderer Seite wiederholt worden. Eine Verurteilung in Danzig, in der der Abgeordnete Naumann gesprochen hat, wurde mit einer Versammlung von Feinden verglichen. Der Kaiser hat erklärt: Uns treibt nicht Eroberungssucht. Der 4. August 1914 hat eine große Vaterlandspartei zusammengeschmiedet in ernster, heiliger Vaterlandsliebe. Wir wollen nur auch alle Kragen sachlich und ruhig erledigen, so daß Reich und Staat keinen Schaden erleiden. Wir meinen, daß nicht nur gewissen, sondern auch allen Beamten politische Freiheit gelassen werde. Jeder Mißbrauch muß aber vermieden werden. Ich bitte Sie, unserem Antrage zuzustimmen. (Beifall links.)

Abg. v. Hennigs-Teklin (kons.): Wir stimmen im allgemeinen mit den Ausführungen des Abg. Fuhrmann überein. (Hört! hört!) Durch seine Stellung und seinen Beruf sind dem Beamten gewisse Grenzen gezogen. Die Staatsautorität muß aufrecht erhalten bleiben, dabei soll man den Beamten aber nicht das politische Rückgrat brechen. Wir dürfen die Beamten nicht zu Automaten machen. Wo das Staatsinteresse in Frage steht, gibt es noch für uns Parteien, die wir stets bekämpfen werden. Gegen das Wort „Unerwünscht" im Erlaß des Ministers müssen wir Einspruch erheben, es muß entweder ja oder nein heißen. Den Beamten anheimstellen, die Wünsche des Ministers zu erfüllen, geht nicht an. Die lange Dauer des Krieges bringt natürlich eine Depression mit sich, das Familienleben ist vielfach gestört. Da ist es vaterländische Pflicht eines jeden Patriotens, dieser Depression entgegenzuwirken in Wort und Schrift und durch persönliches Auftreten. (Sehr richtig! Zuruf der U. S.: Billigere Lebensmittel!) Die Lebensmittel bei uns sind billiger als bei unseren Feinden. Diese materiellen Interessen stehen aber für uns nicht im Vordergrunde; hier handelt es sich um Höheres. Die Friedensresolution des Reichstages kann das Volk nicht beruhigen; wir wollen ein gesichertes Deutschland erzielen. Mit Weltverbrüderungsfragen müssen sich die Philosophen nach dem Kriege beschäftigen; jetzt ist nicht Zeit dazu. Jetzt gibt es nur das eine Ziel, den Krieg zu gewinnen, so gut wie möglich. Der Kleinmut wird systematisch großgezogen; demgegenüber muß der Siegeswille immer wieder betont werden. Dazu ist die Vaterlandspartei gegründet worden, und aus allen Parteien, auch aus dem Zentrum, gehören ihr Vorstandsmitglieder an. Wo wie bisher ging es nicht weiter, und aus diesem Gefühl wurde die Vaterlandspartei gegründet. Wäre sie nicht entstanden, dann hätte die Regierung eine solche Organisation hervorrufen müssen; die Rede Lloyd Georges machte das notwendig. Die Alldeutschen haben deutschen Anspruch darauf, als gute Patrioten angesprochen zu werden. Einzelne Entgleisungen darf man nicht verallgemeinern. Gegenüber der ganzen Lage des Vaterlandes ist hier der Zwischenruf von Haus aber einem anderen gemacht worden: So wird der Krieg gemacht! Es ist unerhört, daß im preußischen Parlament ein solcher Ausspruch gefallen ist.

Abg. Haus (Soz.): Ich protestiere gegen eine solche Lüge.

Vizepräsident Dr. Porsch ruft Haus zur Ordnung.

Der Redner schließt: Ich lasse es dahingestellt, wer das Wort gesprochen hat, jedenfalls ist es gefallen, und ich protestiere dagegen. Es handelt sich in diesem Kriege darum: Wir oder England, das müssen wir im Auge behalten. Die Ziele der Partei, der der Abgeordnete Stöbel angehört, dürfen von den Beamten nicht verfolgt werden. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Breyer-Neustadt (Ztr.): Der Erlaß des Ministers hinsichtlich der politischen Beamten geht unzweifelhaft zu weit. Dem Antrage Aronsohn, der für die Staatsbeamten den freien Ausdruck ihrer politischen Betätigung fordert, anderseits aber verhüten will, daß auf dienstlichem Wege zur Betätigung für politische Parteien aufgefordert wird, stimmen wir zu. Redner beantragt Ueberweisung der Anträge an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Brinert (Soz.): Nach dem Erlaß an die Beamten verpflichtet die Regierung die Beamten, ihre Politik zu unterstützen. Wir fordern das parlamentarische System, dann wird die Entschließung der Regierung durch die Abgeordneten vertreten. Sie bedarf dann nicht der Beamten dazu. Die Vaterlandspartei befindet sich mit ihrer Forderung eines Eroberungsfriedens im Gegensatz zur Regierung, die einen Verständigungsfrieden will. Auch die Beamten haben nach der Verfassung das Recht, ihre politische Meinung frei zu äußern. Wir fordern, daß das gleiche Recht für alle Beamten sichergestellt wird und lehnen deshalb den Ergänzungsantrag Fuhrmann ab, der die Zugehörigkeit der Beamten zu Parteien beschränken will, soweit diese keine den Bestand des Reiches und des Staates gefährdenden Ziele verfolgen. Da muß man uns mindestens sagen, welche Partei damit gemeint ist. Die Vaterlandspartei will die Kriegs- und Blutopfer uns ungeheure steigern. Ohne die behördliche Agitation hätte sie überhaupt keine nennenswerte Mitgliederzahl. Für uns keine Versammlungen verboten, wohl aber der Sozialdemokratie. Alle Parteien müssen gleichmäßig behandelt werden. Die Aufrufe der Vaterlandspartei werden fast ausschließlich von Beamten unterschrieben. Es ist eine Unverschämtheit der Vaterlandspartei, wenn sie während des Krieges erklärt, den Kampf gegen den inneren Feind aufzunehmen. Setzt die Vaterlandspartei ihre vollsvergiftende Agitation fort, so muß im Volke ein energischer Widerstand gegen sie organisiert werden.

Abg. Mertin-Oels (freikons.): Wir sind mit dem Erlaß des Ministers, der eine Agitation der Beamten, auch der unpolitischen, für eine politische Partei als unerwünscht bezeichnet, nicht einverstanden. Die Vaterlandspartei will den Siegeswillen stärken und erstrebt einen guten Frieden. Die Angriffe gegen sie sind durchaus unbegründet. Die Fortschrittler, die Vorkämpfer der Selbstverwaltung, rufen jetzt den Minister gegen die Bürgermeister auf. Die Vaterlandspartei ist elementar aus dem Willen des Volkes heraus erstanden. Die Reichstagsresolution ist unter dem Druck der pessimistischen Anschauung jener Tage entstanden. Heute wäre sie unmöglich. Sie war in ihrer Wirkung völlig verfehlt. Dieser unglücklichen Wirkung mußte begegnet werden. Auch der Vaterlandspartei ist die Abhaltung von Versammlungen verboten worden. Hoffentlich bleibt es bei dem Dreigestirn des Ministerpräsidenten: Gerechtigkeit, Vertrauen und grenzenloser Optimismus.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Persönlich wiederholt Abg. Haus seinen Vorwurf der Lüge gegen den Abg. von Hennigs und wird nochmals zur Ordnung gerufen. Abg. von Hennigs nimmt unter Darlegung der Vorgänge bei dem Zwischenruf seinen Vorwurf gegen den Abg. Haus zurück, der dann gleichfalls seinen Vorwurf zurücknimmt.

Beide Anträge werden einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Kohlenfrage. Schluß 5½ Uhr.

Deutsches Reich.

Teuerungszulagen für die Beamten.

GA. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Im Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte sich der Finanzminister damit einverstanden, daß die verheirateten Beamten eine einmalige Teuerungszulage von 200 Mark (für jedes Kind 20 Mark mehr) und die unverheirateten 150 Mark erhalten. Der Minister sagte ein gleiches Vorgehen im Reiche zu. Eine Erhöhung der laufenden Kriegsbeihilfen jetzt zu bewilligen, konnte sich der Minister nicht entschließen, er stellte aber eine Prüfung in Aussicht, wenn die Verhältnisse sich ändern sollten. Ein fortschrittlicher Antrag verlangte die Erhöhung der laufenden Zuwendungen vom 1. Februar ab, wurde aber schließlich zugunsten einer Entschließung aller Parteien zurückgezogen, in der gefordert wird, daß mit Beginn des neuen Etatsjahres eine Erhöhung der laufenden Zuwendungen erfolgen soll. Zu diesem Zwecke soll vom 15. Februar ab der Unterausschuß die Verhältnisse prüfen. Bezüglich der zum Heeresdienst Eingezogenen erklärte der Minister auf eine fortschrittliche Anfrage, daß die Beträge der einmaligen Zuwendungen nach der jetzt geltenden Grundsätzen auch für diese Beamten angerechnet werden sollen.

Herklings Sorgen.

Man schreibt dem „Deutschen Kurier" aus Bayern: „Bekanntlich ist man in Bayern zum Teil recht wenig bundesfreundlich auf norddeutsche Sommergäste usw. gesinnt, und damit von den bayerischen Lebensmitteln nichts über die Grenze gehen soll, hat man eigene Überwachungsstellen an der Grenze errichtet, die den Post- und Bahnverkehr auf das strengste kontrollieren, so daß tatsächlich ein Postgeheimnis in Bayern nicht mehr existiert. Die Kontrolle wird so strenge gehandhabt, daß in Bayern selbst lebhaft über sie geklagt wird, da es bayerischen Familien unmöglich gemacht ist, an Verwandte in Norddeutschland etwas abzugeben. Nun bringt die sozialdemokratische „Münchener Post" einen Leitartikel, betitelt „Herklings Sorgen", in dem sie nach Betrachtungen über „Gleichheit aller vor dem Gesetz" u. a. folgenden Erlaß veröffentlicht:

„München, 21. November.

Betreff: Sendungen an den Reichskanzler Grafen Hertling.

Nach Mitteilung des Hrn. Reichskanzlers Dr. Grafen von Hertling sollen die ihm aus Bayern zugehenden Lebensmittel-Postsendungen aus Ruhpolding, Traunstein, Flintsbeck (Bayer. Wald), Hengersberg, Augsburg-Hauptpost und München-Hauptpost unbeanstandet abgeschickt werden.

Damit die Postsendungen unbeanstandet durchgehen, sind die betreffenden Postanstalten sofort anzuweisen, die Sendungen unmittelbar nach Berlin — nicht über die Ueberwachungsstellen — zu leiten. Eine Abstempelung der Begleitpapiere und Adressen der Sendungen durch eine Bayer. Lebensmittelstelle kann nicht in Betracht kommen, da die Sendungen verschiedene Lebensmittel enthalten sollen. Die Pakete werden an den Hrn. Reichskanzler persönlich adressiert werden.

Die militärischen Lebensmittelprüfungsstellen sind verständigt.

Dies zur Kenntnis und Danachachtung. Dewitsch."

Die „Münchener Post" bemerkt hierzu: „Wir sind natürlich weit davon entfernt, uns über diesen Erlaß zu entrüsten. Wir begrüßen ihn vielmehr als amtliches Eingeständnis, daß mit den zugewiesenen Rationen niemand auskommen kann. Und erwarten, daß daraus die entsprechenden Konsequenzen gezogen werden."

Verständigung im Baugewerbe.

WTB. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Die nach längeren Verhandlungen im Reichswirtschaftsamt zustande gekommene Vereinbarung vom 29. November, die unter Festsetzung neuer Teuerungszulagen eine Verlängerung des Reichstarifvertrages für das Baugewerbe bis zum 31. März 1919 vorsieht, ist nunmehr geschehen. Sowohl die Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, als auch der Verbandsvorstand und Verbandsbeirat des Deutschen Bauarbeiterverbandes haben der Vereinbarung zugestimmt.

Umgegend und Nachbargebiete.

GA. Düsseldorf, 12. Dez. Im Prozeß Schönborff wurde heute, Mittwoch, vormittag die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Auf Anordnung des Vorsitzenden der Strafkammer darf über die Zeugenvernehmung erst nach Schluß der Beweisaufnahme berichtet werden, damit nicht eine Beeinflussung der Zeugen stattfinden könne. (Man kann die Gründe des Gerichts verstehen, wir bezweifeln aber, daß eine rechtliche Handhabe für die Anordnung des Vorsitzenden gegeben ist. Entweder die Sitzungen sind nichtöffentlich, dann hat auch die Presse keinen Zutritt, oder sie sind öffentlich, dann darf darüber berichtet werden. Red.)

WTB. Köln, 12. Dez. Bei der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl, 2. Abteilung, wurde der sozialdemokratische Kandidat Kaufmann Erkes mit allen abgegebenen 104 Stimmen gewählt, da die Zentrumspartei sich gemäß dem getroffenen Abkommen der Wahl enthielt.

Lokales.

Elberfeld, 13. Dezember.

e.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Wir verweisen auf die Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer.

e.— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten weiter von hier: Kriegsfreiw. Gefr. Hans Schumacher, Zimmerstr.; Unteroff. Napoleon Faßbender, Düppelerstr. 44; Wilhelm Mies, Alexanderstr. 11b; Sozialmeister Wilh. Müller, Gesundheitstr. 99, Ersatzm. im Inf.-Regt. 158; Vizefeldw. Off.-Stellvertr. Jos. Banföder, Höchstenstraße 13; Musk. Erich Zimmer, Inf.-Reg. 131; Pionier Peter Maron, Hombüchel 46, dessen drei Brüder die Auszeichnung bereits besitzen; Ersatzm. Fritz Dougelat, Hauptstr. 38; Gefr. Paul Hartkopf, Exerzierplatz 30a; Gefr. Heim. Hilsenbeck von der Gebirgs M.-G.-Abt. 251; Gefr. Erich Kallenberg, Brillerstr. 9, zurzeit schwer verwundet in einem Feldlazarett; Musk. Erich Bring, Neue Nordstr. 24; Ersatzm. Rob. Walter, Weberstr. 22; Gefr. Stein vom Inf.-Regt. Nr. 138; Paul Berger, u. Bef. zum Gefr., Oberstr. 50; Unteroff. A. Sauerbier, Schweinerstr. 13; Karl Aschermann (inzwischen im Lazarett verstorben), Framanstr. 15; Unteroff. Robert Könitsch, zurzeit Lazarett, Flurstr. 9; Gefr. Willi Hammel, Hatzenbergerstr. 112. — Das Sächsische Ehrenkreuz wurde dem Krankenträger Wilhelm Harmann verliehen.

e.— Der Charakter als Sanitätsrat ist dem Arzte Dr. Moritz Wolff von hier verliehen worden.

Heute, Donnerstag, schon der fünfte Tag der

Goldwoche!

Bringt euer Gold den Goldankaufstellen:

Barmen, Bahnhofstraße 11, offen: 10½—12½ vorm., 4—5 nachm. Juwelenannahme nur vorm. 15225

Elberfeld, Städt. Sparkasse, offen: 10½—12½ vorm., 3—5 nachm. Juwelenannahme nur nachm.

e.— Die Goldankaufstelle Elberfeld, Geschäftszimmer Städtische Sparkasse Elberfeld, schreibt uns: Wir erhalten eins der dieser Zeitung am 11. ds. Mts. beigelegten Werbeblätter zur Hand (Poststempel Elberfeld). Auf dem Tisch des Tisches steht geschrieben:

„Weil diese da oben zum Abschätzen per Stunde 10 Mark erhalten, darum geben wir unsere Sachen nicht ab. Es ist wirklich unverschämt. Sie wollen darüber berichten. „Für eine ganze Gesellschaft M. F."

Wir „berichten" hiermit, daß bei uns alle Herren und Damen ihre Arbeit rein ehrenamtlich machen, nur unser sachverständiger Taxator erhält für seine verantwortungsvolle Tätigkeit eine kleine Vergütung. Wir fordern Herrn M. F. und seine ganze Gesellschaft auf, den Mut zu haben, ihre Namen zu nennen, damit wir gerichtlich gegen eine derartige Verleumdung vorgehen können.

e.— Das Thalia-Theater ist, wie uns auf unsere Anfrage von der Direktion mitgeteilt wird, von Kurt Eischner, dem Besitzer des Hotels Esplanade in Hamburg, käuflich erworben worden. Der Kaufpreis beträgt 1 900 000 Mark. Leiter des Theaters bleibt nach wie vor Direktor Wermer. Wie bereits mitgeteilt, werden die bisherigen Wirtschaftsräume vollständig umgebaut und am 26. Dezember als „Groß-Elberfeld" eröffnet.

e.— Die Elberfelder Ortsgruppe „Deutscher Sprachverein" hielt dieser Tage ihre Hauptversammlung ab, verbunden mit einem Familienabend. Nach der Rechnungslegung, die bei einem Mitgliederbestande von rund 800 Mitgliedern einen günstigen Abschluß aufwies, fand die Wiederwahl des alten Vorstandes mit Prof. Herder als Vorsitzendem statt, der den Jahresbericht über die tiefpflügende erfolgreiche Arbeit erstattete, der sich der hiesige Zweigverein mit einem eigenen Sprachreinigungsausschuß zur Beseitigung der Fremdwörter hingebungsvoll gewidmet hatte. Aber nicht nur die darin zu lösende Aufgabe schiene ihm ausschließliches Ziel zu sein, also nicht angebliche Deutschtümelei zu treiben, sondern eben so sehr die Reinheit, Schönheit und Innerlichkeit der Muttersprache zu pflegen, sogar mit Einbeziehung der mundartlichen, auch dichterisch oft in Ernst und Scherz packenden Heimatkunst. Der Redner führte weiter aus, daß dem Verein auch von Behörden, so namentlich von unserer Stadtverwaltung, dann auch von großen Unternehmungen in dankenswerter Weise geldliche und sachlich fördernde Unterstützung in reichem Maße zuteil geworden sei. Zur Verschönerung des Abends trug Rektor Viktor durch Vortrag zweier größerer Dichtungen, der zwölfjährige Geiger Willi Helmoth aus Solingen und dessen Vater, der Musik- und Gesangslehrer ist, am Klavier von Frau Pastor Loß begleitet, ferner die Schauspielerin Johanne Schulze bei. Mit Recht darf man wohl annehmen, daß die Veranstaltung dem Verein neue Freunde und Gönner gewonnen hat, zumal der Jahresbeitrag nur 3 Mark für Einzelmitglieder, für körperschaftlichen Beitritt nur 10 Mark beträgt, wofür die wertvolle und anregende wie fortbildende Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins geliefert wird.

e.— Deutschvölkische Partei. Auf Veranlassung der Ortsgruppe Elberfeld der Deutschvölkischen Partei fand in der Stadthalle ein Vortrag von Professor Adolf Bartels-Weimar über „Deutschlands geistige Not" statt, zu dem aus allen Schichten der Bevölkerung, vor allem aus den gebildeten Kreisen, eine starke Zuhörerschaft sich eingefunden hatte. Im Anschluß an den Vortrag wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Unser Volk, das in diesem Kriege schier Unglaubliches geleistet hat, verdient, daß es sich selbst kennen lernt. Zu diesem Zwecke ergehe an alle deutschen Regierungen die dringende Bitte, fortan das deutsche geistige Leben bewußt auf das deutsche Volkstum einzustellen. Um von Grund auf eine deutschvölkische Erziehung auf allen Gebieten zu gewährleisten, wird ferner an die politischen Parteien das Ersuchen gerichtet, ein Gesetz anzustreben, durch welches die Forderung erhoben wird, 1. daß alle Professoren für deutsche Geschichte und Literatur, 2. die Leiter aller deutschen Theater und 3. alle Hauptschriftleiter der deutschen Zeitungen deutschgeboren sein müssen. Erst durch solche Bestimmung wird wieder deutscher Geist in Deutschland zur Herrschaft gelangen und der Wille zum Volk in allen Kreisen gestärkt werden."

e.— Das dritte Konzert der Elberfelder Konzertgesellschaft am kommenden Samstag, 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle bringt eine erlesene gemischte Vortragsfolge, unter solistischer Mitwirkung der Kammersängerin Sigrid Hoffmann-Onegin, die mit ihrer großen herrlichen Altstimme die hiesigen Musikfreunde schon mehrfach entzückt und begeistert hat. Die Künstlerin wird ihre große Kunst zeigen in zwei Liedern mit Orchester von Schubert: „Allmacht" und „Gretchen am Spinnrad", in der Rhapsodie von Brahms und in der Gesangsszene „Astrael" ihres Gatten E. B. Onegin. Der Abend wird eingeleitet durch die Ouvertüre zu einem Festspiele von Jul. Buths und beschlossen mit der D-Moll-Sinfonie von Schumann. Die musikalische Leitung des Abends liegt in den Händen von Prof. Jul. Buths. Der Reinertrag fließt, wie bei allen Veranstaltungen der Konzertgesellschaft, der Kriegswohlfahrtspflege zu. — Die öffentliche Generalprobe findet morgen, Freitag, 7½ Uhr, unter Mitwirkung von Sigrid Hofmann-Onegin statt.

e.— Thalia-Theater. Auf den im heutigen Anzeigenteil sich befindlichen Spielplan des Thalia-Theaters sei besonders hingewiesen.

Barmen, 13. Dezember.

b.— **Für Milch-Selbstversorger.** Der ihnen zustehende Tagessatz für jede Person wird von ½ Liter auf ¼ Liter herabgesetzt. Siehe die Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

b.— **Kartoffeln.** Der Zentnerpreis für die Einkellerungskartoffeln ist auf 8,50 Mark ermäßigt worden. Die zuviel erhobenen Beträge von je 50 Pfg. pro Zentner werden zurückbezahlt. Man beachte die Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

b.— **Auf dem Rübelchen Fischmarkt** und in den einschlägigen Geschäften sind geräucherte Stinte das Pfund zu 1.40 Mark zu haben. — Geschlachtete Gänse treffen in den nächsten Tagen ein. Vorbestellungen werden auf dem Fischmarkt entgegengenommen. Siehe die Anzeige.

5. Tag der Rheinischen Goldankaufswoche!

Bringt euer Gold zu den Goldankaufsstellen.

b.— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz Erster Klasse wurde verliehen dem Leutnant und Kompagnieführer einer Minenwerfer-Kompagnie Hans Ehrlich, Wilhelmstr. 4. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten weiter von hier: Musk. Koltensmeyer, Bezirk Westen 65; Landsturmm. Emil Schomburg, Heckinghauserstr. 21; Torpedo-Maschinen-Maat Willy Eyers, Kupferfelder Markt 4; Unteroff. Reinhold Holthaus, Bankstraße; Musk. Dürbold, Steilstr. 25; Jäger Willi Sauer, Hellinghauserstr. 18. Das Hessische Kriegsehrenzeichen erhielt P. Robscheid, Bez. Hecking[illegible]. Das Oldenburgische Friedrich-August-Kreuz wurde dem Gefr. Willy Blasberg, Bahnstraße 19, verliehen. Der Waffenmeister Unteroff. Rich. Brockhausen, Grafenstr. 22, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde mit dem Fürstlich Lippischen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

b.— **Im Verein für wissenschaftliche Vorträge** findet der fünfte Vortrag am heutigen Donnerstag, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Ressource statt. Museumsdirektor Prof. Dr. Volbehr, ein sehr geschätzter Kunstkenner und bedeutender Redner, wird sprechen über: „Wege zum Kunstgenießen". Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert.

Letzte Telegramme.

Der amtliche deutsche Abendbericht.

WTB. Berlin, 12. Dez., abends. (Amtlich.) **Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.**

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 12. Dez. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Zwischen Brenta und Piave erzielten wir in örtlichen Kämpfen Erfolge.

Der Chef des Generalstabes.

England kann nicht helfen.

WTB. Kopenhagen, 12. Dez. Der Beauftragte für Volksernährung im finnländischen Senat, Professor Wendt in Stockholm, erhielt auf seine drahtliche Bitte um Lebensmittel für Finnland von Lloyd George zur Antwort, England befinde sich zurzeit leider selbst in einer solchen Lage, daß die englische Regierung außerstande sei, Finnland in seiner Not zu helfen. Er rate ihm aber, mit der amerikanischen Regierung zu verhandeln, und hoffe, daß diese Verhandlungen zu einem erfolgreichen Ergebnis führten.

Unter der Knute Wilsons.

WTB. Newyork, 11. Dez. (Reuter.) Panama hat Österreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Die Torpedierung der „Wien".

WTB. Rom, 12. Dez. (Agenzia Stefani.) Der Chef des Admiralstabes der Marine teilt mit: In der Nacht zum 10. Dezember drangen unsere leichten Schiffe in den Hafen von Triest ein und gaben gegen zwei Schiffe von Typ Monarch vier Torpedoschüsse ab, die explodierten. Ein Schiff, die „Wien", sank. Unsere Fahrzeuge kehrten wohlbehalten nach ihrer Basis zurück.

Exzar Nikolaus ermordet?

BB. Basel, 12. Dez. (Mitgeteilt des „B. T.") Nach einer Londoner Havas-Meldung berichten die „Times", auf der russischen Botschaft in Washington verlaute gerüchtweise, Nikolaus der Zweite sei von seinen Wächtern getötet worden.

Schweizer Protest gegen französische Bombenwürfe.

WTB. Bern, 11. Dez. (Schweizerische Depeschen-Agentur.) Das politische Departement hat am 10. Dezember an die französische Botschaft eine Note gerichtet, in der Gebietsverletzungen durch fremde Flieger, die Bomben von französischen Modellen in der Gegend von Muttenz und Renzikon abgeworfen haben, zur Kenntnis gebracht wird. Mit der Anzeige der schweren Zwischenfälle wurde die dringende Aufforderung verbunden, solchen Vorkommnissen endlich ein Ziel zu setzen.

Die Katastrophe in Halifax.

TU. Amsterdam, 12. Dez. Reuter meldet aus London: Die Zahl der Toten bei der Katastrophe in Halifax beträgt 1200. 2000 Personen werden noch vermißt. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 8000. 25 000 Personen sind obdachlos. Der Materialschaden wird auf 30 Millionen Dollar geschätzt.

Handels-Nachrichten.

WTB. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Gegenüber der gestrigen matten Haltung ließ die Börse heute in ihrer Gesamtheit mit allenfalls Ausnahme der Rüstungswerte eine freundlichere Haltung erkennen, wozu einesteils die bessere Haltung Wiens und anderenteils die hoffnungsvollen Berichte über den Gang der russischen Verhandlungen beigetragen haben mögen. Das Geschäft hielt sich aber noch immer in engen Grenzen, und die Zurückhaltung blieb besonders anfangs vorherrschend. Demzufolge war die Kursgestaltung anfangs uneinheitlich bei weiteren Rückgängen für Türkenbahnen, Schantung und einzelne Montanwerte. Rüstungswerte unter Führung von Rheinmetall und Deutsche setzten ihre scharf rückläufige Kursbewegung fort; sie sich aber im Verlaufe eine bessere Stimmung für Bergwerks- und Schiffahrtswerte zu erkennen gab, befestigte sich die Grundstimmung auf der ganzen Linie, und auch die anfangs stärker rückgängigen Werte vermochten ein leichtes Erholung zu erzielen. Heimische Anleihen waren unverändert; russische Anleihen und Prioritäten waren bei Schwankungen etwas erholt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Redaktion und Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Bergenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Co. in Elberfeld.

Heute wurde uns die traurige Mitteilung, daß unser langjähriger Buchhalter und Korrespondent

Herr

Ernst Camphausen

aus Elberfeld

bei den letzten schweren Kämpfen den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen braven, zuverlässigen und intelligenten Mitarbeiter und lieben Kollegen, dessen Verlust uns allen sehr schmerzlich ist. Sein Andenken wird uns unvergessen bleiben.

Die Inhaber und Angestellten der Firma D. La Porte Söhne.

Barmen, den 12. Dezember 1917. †

Am 2. Dezember hat mein langjähriger Packer, der

Landsturmmann

Johann Wegener

sein Leben für das Vaterland gelassen. Er fiel in den letzten schweren Kämpfen im Alter von 44 Jahren, wenige Tage nach Rückkehr von seinem Heimaturlaub.

Fast 17 Jahre lang hat er meinem Hause treue Dienste geleistet und sich durch seinen lauteren, liebenswerten Charakter ein bleibendes Gedenken gesichert. k5322

Emil Kießhauer.

Elberfeld, den 12. Dezember 1917.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute morgen 6 Uhr unser geliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Hildegard

im Alter von 7½ Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Familie Hermann Winand.

Barmen, den 11. Dezember 1917. 5019a

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Sophienstraße 4 aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters sage allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Böing für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, herzlichen Dank.

Familie Ww. Ferd. Kuhweide.

Schee, den 13. Dezember 1917. *

96.,90,84,62/16 an 15

Zwangsversteigerung.

Die in Elberfeld-Stadt, Band 14, Artikel 540, belegenen, dem Riegeleibesitzer Eduard Schmitt zu Elberfeld gehörenden Grundstücke: Flur 131 Nr. 21, groß 2 Ar 88 □-Meter, mit a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Wülfingstraße 26, Nutzungswert 2770 Mk.; Flur 131 Nr. 20, groß 1 Ar 79 □-Meter, mit a) Wohnhaus mit Hofraum Wülfingstraße 28, Nutzungswert 2180 Mk.; Flur 134 Nr. 14, groß 2 Ar 42 □-Meter, mit a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, Wülfingstraße 30, Nutzungswert 3970 Mk., sollen am 29. Dezember 1917, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Etzland 4 — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden. t458

Elberfeld, 10. Okt. 1917. **Kgl. Amtsgericht Abt. 9.**

Freiw. Versteigerung.

Freitag den 14. Dezember 1917, morgens 11 Uhr, verlegere ich in Elberfeld, Kipdorf (Zusammenkunft in der Wirtschaft Hegel, Kipdorf): t457

2 vierecks. Marmortische, desgleichen 1 rund., 1 großer Spiegel, 1 Wandteppich, 10 Wiener Stühle, 1 Theile mit Marmor und Aufsatz, 1 Wandgleischert. mit 2 Türen, 1 Schrank, 40 Gläser u. a. m. gegen Barzahlung.

Elberfeld, den 12. Dez. 1917.

Koepchen, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Wohnhaus, sehr schöne Lage, 9 Zimmer, m. Waschküche, sehr gut erh., 100 Ruthen Obst- u. Gemüsegarten, zu verkaufen. t78 August Richenberg, Gem. Hülsenstraße Nr. 17.

Kotten

in der Nähe von Kierspe in Westf., ca. 40 Morgen, mit tadellosen neuen Gebäuden, Obst- und Gemüsegarten, Acker und Wiesen, alles in bester Verfassung, mit Viehlandwirtschaftlich. Maschinen usw. sofort zu verk. Näheres b. W. Giebeler, Hagen in Westf., Hallestr. 17a. 4993a

Bad Honnef am Rhein. Gutgehende Restauration m. Saalanbau, Kegelbahn und ca. 7 Fremdenzimmern, Gartenrestauration und schönem Obst- und Gemüsegarten, in bester Lage, sofort zu verk., evt. zu vermieten. Antritt 1. März 1918. Kaufpreis 65 000 Mark. Näheres durch Frz. Franke, Honnef, Clemensstraße 10. b1188

Maschinen

G. erh. Hausk.-Nähmasch. b. E., Schubertst. 60. Fellbaum.*

Gebr., aber gut erh. Nähm. Gläser, E., Wertherstr. 20.*

Elektro-Motore

f. Dreh-, Gleich- u. Wechselstrom von 1/10 bis 1,9 PS., in größerer Anzahl ab Lager lieferbar. *

M. Hansen, Ing., Elberfeld, Brückenstraße 6, Fernruf 5504.

Wegen Betriebsveränderung zu verkaufen: t286

2 Gewindebreschmaschinen, 20 Gang, leichte u. mittlere Drehbänke, Fräsmaschine sowie einige Bockenfutter. Verkauf nur an Selbstverbraucher od. Händler mit Erlaubnisschein d. Bumba. Remscheider Werkzeugfabrik, **Julius Brangs.** Telephon Nr. 669. ma

Wegen Betriebsveränderung habe folgende 4995a

Maschinen zu verkaufen

an Selbstverbraucher oder Händler mit Erlaubnisschein des Bumba:

3 Kettenreisigen, 310 Blattgröße (System Heller),
1 Sägenschärfmaschine,
1 Rentrierbank,
6 Schnellbohrmaschinen, 50 mm bohrend (System Reinhold),
5 Schnellbohrmaschinen, 25 mm bohrend (System Reinhold),
1 Hochfrequenzmaschine, System Kneusel,

ferner ca. 20 neue und gebrauchte Sägeblätter, 8 Doppelbackenfutter verschied. Größen. ma

Hugo von der Mühlen, Barmen, Nordstraße 18.

Schnellbohrmaschine für Löcher 45—50 mm, mit automatisch. Vorschub, Riemscheibe 4×80 mm. *

Universal-Fräsmaschine, Tischgröße 800×250 mm, Riemscheibe 3×70 mm, hat billig zu verkaufen:

S. Meulmann, Elberfeld, Froweinstr. Nr. 5.

Verk. nur an Selbstv. od. Händl. m. Erl. d. Bumba. ma Best. Nähmasch. bill. abzug. Bohne, E., Marienst. 31, Hbl.*

Nähmaschine,

vorw.- u. rückwärts nähend, tadellos arbeitend, zu verk. Hobrath, Barm., Heckinghauserst. 65.+

Gebr. Nähmasch., mit. Gar. gut näh., bill. zu vk. Bartel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Etg.*

Versenkb. Nähmaschine

preiswert zu verk. Bartel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Etg.*

Prima Waschmaschinen 50 Mark. Zu besichtigen Donnerstag von 2—3 Uhr nachm. bei Wilhelm Schürmann, Schmiedemeister und Wagenbauer, Elbf., Lindenstraße 19, im Hof. *

Wringmasch., neu, m. guten Walz., zu verk., alte Masch., w. auch unbrauchb., w. in Zahlg. genommen. Jörges, Elbf., Kölnerstr. 38, 1. Lad.*

*F. neue Rekord-Waschmasch. b. Müller, Hommerschenstr. 26.

Schreibmaschine und Dezimalwage zu vk. E., Wolfenbüttel 56. *

Schreibmaschinen-Tische zu verkaufen. Gerlach, Elbf., Klotzbahn 27, 2. Etage. *

Fahrrad, fast neu, billig zu vk. Bohne, Elberfeld, Marienstr. 31. *

Musikinstrumente

Gr. elektr. Orchestrion mit Mot. u. Zub. f. 500 M. u. Motor, ½ Gleichstr., Phot.-Apparat, Stereoskop, Glasmeyer, Gräfrath, Markt. *

Pianos,

Friedensware, bill. Bossen, Elberfeld, Grünstraße 16. *

Gut erhalten, schönes Nußb.-

Piano

zu verkauf. Rumiński, Bahnwinkel, Hammerstein, Allee 22.

Mehrere gebr. Pianos + (Friedensw.) billig zu verk. Paling, Barmen, Allee 212.

Gut erh. Grammophon

mit Schalltrichter weg. Platzmangel zu verk. Näher. Wülfing, Elbf., Heidestr. 2, 1. *

*Grammophon mit u. ob. Tr. u. Pl., Kamera (Ernemann) f. Film u. Platt., Reis' Briefmenglos, 6× (m. Etui), 27, Gas-Junker & Ruh) m. Tisch f. Blumenstr., Flurlicht., eich. Cabinett, Ludwgst. 15, p. n. nm.

A. neue Zither bill. Lenzen, Elbf., Adlerstr. 16, III. r. *

Zither f. 8 Mk. zu verkauf.* Krotik, E., Töppersberg 13.

Zither mit Noten, Wermighoff, E., Luisenstr. 129, II. *

Konzert-Gitarre-Zither zu verk. Barmen, Veilchenstraße 33, III, Heinemann. +

Schöne Schülertrommel z. vk. Heinscheid, E., Albrechtst. 65.*

Mobiliar

Vornehm. Eichen-Speisez., sowie Kopierpresse m. Tisch u. Kinder-Billard zu vk. Bes. vorm. 10—12 Uhr. 5614 Rosenbohl, E., Nellenbeckst. 90a.

Erbteilungshalber

Salon in Mahagoni, Umbau, 6 Klubsessel, Sofa, Schreibtisch, Bruntschrank, Smyrna-Teppich, Ueberportieren, Bilder u. noch Verschiedenes zusammen für 3000 Mk. *

Barmemann, Bahnwinkel, Königstraße 7.

Ein helles Satin-Nußbaum-, ein dunkles Nußbaum- *

Wohnzimmer

b. zu verk. Himmelmann, E., Bahnhofstr. 42, Eing. Bötel. Verkaufszeit 2—6 nachmitt.

Für Weihnachten!

Eleg. Herrenzimmer

zu verkaufen. 3789

Bachmann & Co., Möbelgeschäft, Barmen, Carlstraße Nr. 31.

Schönes Weihn.-Gesch.

Brachtv. kompl., dunkel geb.

Herrenzimmer

b. zu vk. Himmelmann, Elb., Bahnhofstr. 42, Eing. Bötel. Verkaufszeit nachm. 2—6. *

Eichen-Herrenzimmer, Nuß-Schlafzimmer eich. u. gestr. Schlafzimmer

u. Natur-Küchen billig. Bossen, Elberfeld, Grünstraße 16. *

1. und Schlaf. Bettstelle m. Matr., Kinderhimmelbettchen, eiserne Bettst. mit M., 1. u. Matr. Kleiderschränke, Waschtische, Kind.-Klavpstuhl, eichener Sekretärschrank, 6 wunderb. Rohrstühle, kirschb. Kommode, nuß. Schränkchen, Blumentisch u. anderes mehr b. Himmelmann, Elberfeld, Bahnhofstr. 42, Eing. Bötel. Verkaufszeit 2—6 nachmitt. *

Prachtvoller Salon

mit Zubehör preiswr. zu vk. Otto Rademacher, Elberfeld, Kerstenplatz 3, 1, Tel. 5071. *

Einige ausgewählte sommerschöne, sehr eleg. Mahagoni-, eichene u. Goldbirke-Schlafzimmer, herrschaftl. Eichen-Speisez., u. vorm. Eich.-Herrenz. u. noch preiswert zu verkf. Bachmann & Co., Möbel-Gesch., B., Carlstr. 31—33. 3470

Neue echt eich., prachtvoll gestrichene Küchen s. zu vk. Himmelmann, E., Bahnhofst. 42 E. Bötel. Verkaufsz. nachm. 2—6. *

Betst. u. Tchr. Gundlach, E., Turnst. 19, n. nachm. *

G. erh. Kchl. Betst. m. M. Meister, E., Hochstr. 59, 4 St. *

Gebr. Betst. m. Matr., Kchl. bill. Grothe, E., Harmoniest. 3*

*Wallt. 1 chl. Bett zu vk. E., Charlottenstr. 17, 1, Stein.

Kbschrt., Kom., einige Bett. m. Matr., Tische, Böhme, Elbf., Ludwigstr. 6, 1. Et.*

* G. erh. 2t. Kleiderschrank. E., Gerberst. 14, III, Kramer

Mod. erstklass. massiv. Eich.-Büfett zu verkf. Hommen, Elbf., Ernststraße 10a. *

Ein echt Mahagoni-

Schreibsekretär

preiswr. zu verk. Otto Rademacher, Elb., Kerstenplatz 3, 1. Etg., Telephon 5071. *

Sofas.

Plüsch-, Mokett-, Stoff- u. Lederbezüge, Chaiselongues, in gros. Auswahl, in eigen. Werkst. angef. Ferner Trum.-Spieg., Flurgarderoben usw. billig. **J. Brechmann,** E., Hofkamp 35. 19962

Sofas

v. Plüsch, Mokett u. Leder, gute Verarbeit., z. vk. Schnurbusch, Elberfeld, Bahnhofstr. 50, Polsterei. *

Rot. Pl.-Sofa zu vk. Dorp, Elbf., Nordstr. 58, part. *

Gebr. Plüsch-Sofa, gut erh., billig. Joskowicz, Elberfeld, Bachstr. 42, 1. *

Klubsofas

u. Sessel v. Mokett u. Kunstleder, gute Verarb., zu vk. Schnurbusch, Elberfeld, Bahnhofstr. 50, Polsterei. *

2 Sofas, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 2 Betten, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 gr. Spiegel mit Schränkchen, 1 Kinder-Schreibpult, 1 Kommode, 1 Kopierpresse zu verkaufen. H. Kollbach, Elberf., Ronsdorferstr. 14, part. *

Sofas, neu,

in Plüsch, Mokett u. Leder, Chaiselonguedecken, Sofa u. Ausziehtisch, Eich.- u. Nußb.-Büfettschrank, Trumeauspiegel, Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden u. Tischchen billig. Bossen, Elberfeld, Grünstraße Nr. 16. *

Eichen-Tisch, Schreibtisch mit Sessel billig. Joskowicz, Elberfeld, Bachstraße 42, 1. *

* Garnitur m. Kaff., Küchentisch, Dampfbrenner, Kinder-Stühlchen, Kinderwagen bill. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

*Schönes Plüschsofa b. E., Friedrichstraße 30, Wetzel.

* Gut erh. Nußb.-Waschtisch mit Zu- u. Abfluß, 2 Schal., ent. mit Spieg., 1 schm. gr. Glasplatte, 1 sehr schön. Petroleum-Kronleuchter zu vk. Burkholz, E., Diskalbstr. 11, III

Gebrauchter 5018a

Schreibtisch

zu verk. Carl Wilh. Meyer, U.-Barm., Christburgstr. 55

Kd.-Tischch., Bilder, Petrol.-Ofen, Kichbr., Nähkrd. Frau Raabes, E., Berlinerst. 85, II. *

Gut erh. Flurgarderobe, Wage, Brotschneidemaschine, Becker, E., Brillestr. 169. *

1 hochleg., hell mahb. *

Trumeau,

1 weißlack. Kinder-Metallbettstelle, 1 Kindertretbahn, ca. 9 Meter lang, f. Gart. u. Haus, zu verk. Näh. Elberf., Stuttbergstr. 27, Gummerich.

Liegestuhl u. neue Tablinse zu verkaufen. Sturm, Elbf., Hedwigstraße 14, 3. Etage. *

* K. u. Gefrätisch u. schöner Zimmerofen b. E., Gewaldstraße 14, III, Siebelhain.

K.-Tischchen mit Bank billig.* Busch, E., Marienstr. 31, pt.

Sch. Kindertisch u. Puppensportw. Wirth, E. Karlst. 26, II*

Kl. Bücherrck., Kindertisch u. Stuhl zu verk. Thielmann Elberf., Kipdorf 14, II. Et.*

Geb. Kinderklappstuhl zu v. Illert, E., Kipdorf 85, II. *

Kinderstühlchen, f. neu, lackiert, gepolst., zu vk. Altmeyer, Elbf., Wülfingstr. 19a, I. *

* Spiegel bill. Näh. Elbf., Hombüchel 63, II, l. Conrad

* 4fl. Gaskocher b. Trill, Elberfeld, Arndtstr. 3. ab.

Füllofen bill. zu vk. Peters, Elberfeld, Oberstraße 13. *

Herd, w. Majolika, bill. Hbl. verb. Dicke, Elb., Paradestr. 61. *

1 klein. Ofen m. R. u. Krie, Dekoration (Plüsch) 170 br., 1 B. Spacht.-Stov., 1 Chaiselongue-Decke, keine Spannbarinen, Frauen-Samthut, Berger, Elberfeld, Ronsdorferstraße Nr. 39, I. *

G. Siegerl. m. H.-Ofen m. Rohr b. Brunnenst. 9, III, Schneider*

* 2 Kleiblampen für Gas, gut erhalten, billig zu vk. Beltge, Elbf., Steinbeckerstr. 11, II

Dial.-Zuglampe für Petrol. zu verkf. Schrimm., 40 cm, m. Verlieb. Otto Josephson, E., Königstr. 328, III. l. *

G. erh. Gasglühlampe f. Wohnz. Meyer, E., Bleichstr. 3, 1. *

Lyra-Gas, u. Petroleofen b. Weiß, E., Friedrichstr. 53. *

* Gr. Zinkbadew., Zimmerturnger., K.-Schaukl., Puppenw., Puppenk., Krill., u. K.-Bad. Heine, E., Düppelerstr. 1, I.

Verschiedene

Riehl., e. Uebersk., mef. Hofb. Becker, E., Johannistr. 31.*

Schwere Karre

mit Geschirr u. leicht. Flachwagen zu verkauf. oder auf schwer., 40—50 Ztr. Tragkr., Flach- oder Kastenwagen zu vertauschen. 971

Albert Ruschen, Gelbert

*Gut erh. Rodelschlitten, E., Gesundheitst. 106, II, Kiesting.

Lenkb. Schlitten (Bobsleigh), Sitzer, mit Autosteuerung, Windschutz und Bremse, bill. zu verk. M. Magnes, Elb., Grünstraße Nr. 13. *

Rodelschlitten

zu verkaufen. 30 Stück, zusammenlegbar, D. R.-G.-M. kann man überall mitnehm., alle zusamm., aber auch einz. abzugeben. Andreas Reger, Neanderthal und Hochdahl.

*N. E.-Bl. u. Seal-Nu. M.-ch. Bel. 4-7. E., Kipdorf 99, I, Schut.

N. feld. Bluse, Gr. 46, grün, bill. Sticht, E., Lagerst. 15.*

*Weiß. Kinder-Pelzmantel u. Mütze (4-6 J.) u. Kin. Stahlschlitten zu verk. Neuß, Elbf. Königstraße Nr. 120.

Pelze und Muffe

in schönster Auswahl verkaufe augenblicklich noch zu billigsten Preisen.

E., Kölnerstr. 58, I. Etg.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. *

Gebr. w. Pelz u. Muff z. vk. Wo sagt die Geschäft. [463 *

Neuer Pelz, 4 chinef. Sammf., wie Verf., n. weiß, f. alle Zw. bill. E., Laurentiusstr. 28, II.*

Großlaff. schw. Marder-Fuchs, Kragenf., verb. zu 270.— M. Näh. in der Geschäft. [492 *

Sehr el. Hammelbergerpelz, moderne Form, 9fell. Krag., 5fell. Muff, zu verk. Näh. E., Königstr. 85, II. N. Freitag u. Samst. v. 3—5 Uhr.*

*Pelz 20 Mk., Kindertisch m. Bank, E. Waschmasch. 1602. Hotto, E., Simonsstr. 49, I.

3 Waggon Spielwaren

eingetroffen.

Leonhard Tietz

A.-G., Elberfeld. b390

Wag. neuer Leitwolf Mark. Näh. in der Geschäft. [489 *

Pelze!

eleg. Steinmarder, Nerz, Blaufuchs, Alaska, Skunks u. andere Pelze, Herren-Kragen D.-Pelzlappen billig. Elbf., Paradestr. 76 **Besen.**

Pelz (Seehundmarder) bill. abz. Schütte, Elbf., Königstr. 49.*

Gelegenheitskauf!

Verschied. eleg. Pelze billig zu verkauf. Blum. u. Herret, E., Paradestr. 80. *

Prachtvoll. Steinmarderpelz 4 Felle, tadellos erhalten, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. [491 *

Alaskafuchs,

selten schön. Pelz, noch neu, umständh. billig zu verk. * Rotmarder, Elberf., Heinrichstr. 26, III.

Fehrg. u. H.-Hut 54 5. Hasenstuhl, E., Schleswigerst. 56, I. r*

Mak. Winterhut billig zu vk. Elberfeld, Karlstraße 34. *

1 gold. u. 1 silb. H.-Uhr 5. Stoßberg, E., Gartenstr. 20.*

Silberne Damen-Uhr billig zu verk. Heik. Elberf., Berliner Straße 63. *

Ball-K. Bl. Besatz f. 12 Verf., 7 Db., usw. zu v. Elb., Island 12, II. Kölzer. Besicht. 10—12 Uhr.

Brill.-Ohrringe u. Br.-Ring. Kolf, E., Laurentiusstr. 9. *

Axminster-Teppiche,

neu, beste Qual., 2,70×3,30 und 3,50×2,50 Mtr., m. hellem Grund zu vk. Wagner, Barmen, Karlstraße 48. +

Für Wirte!

In alkoholfr.

Punsch

empf. Mineralwasserfabr. **P. Dhünn Nachf.,** Elberfeld, Simonsstr. 10. *

Nächste Ziehung: **Passendes Weihnachts-Geschenk**

Wohltätigkeits-Los 1 Mk.

11 Lose kosten 10 Mark. 6757

Gw. 100000
Hauptgew. 40000
Ersatz-Gew. 30000
10000

Eulenberg's Glück ist weltbekannt!

A. Eulenberg jr., Elberfeld Altenmarkt 11.

Krawatten-Anfertigung Hübsch, Elberf., Kampstr. 30, II. *

Schenken Sie

Augengläser

vom Spezialisten

Overhage,

Elberfeld, Kaiserstr. 4

Blusen

das beliebteste

Weihnachtsgeschenk

Neue Eingänge in:

Crepe de chine-Blusen,
Voile-Blusen,
Taffet-Blusen, k5043
Kunstdruck-Blusen
Batik-Blusen, Kittel-Blusen

Modehaus Josef August

Elberfeld, Herzogstrasse 31

Taschenmesser und Scheren,

Etuis und Taschen für Nagelpflege

Scheren-Etuis

mit 3 und 4 Scheren.

Tortenheber u.-Messer, Obst- u. Kuchenbestecke

in großer Auswahl.

C. A. Lütters,

Elberfeld, Turmhof 4

Fernspr. 5296. (108

* Oelbr.-Gemälde m. sch. Gldr. bill. Hagen, E., Bergst. 17, 1.*

Einmachfaß zu verk. Elberf., Waldstraße 14, Jurz. *

Passendes Weihnachts-Geschenk!

Grösste Gas- und Kohlen-Ersparnis!

Kleinste Ausgabe bei Anschaffung!

Beste Koch-Erfolge!

KLUGE HAUSFRAUEN KAUFEN NUR:

Kriegs-Kochkiste Hilzbold

Preis Complett nur Mk 12so

ALLEIN-VERKAUF: **Arnold Weber,** Elberfeld, Grünstraße 37. *

Städt. Lebensmittelversorgung Elberfeld.

Donnerstag den 13. Dezember 1917.

Wo nicht anderes angegeben, wird am heutigen Tage bis nach der Reihe zukömmliche Menge verabfolgt. Die Preise sind aus den Preisverzeichnissen der Verkaufsstellen ersichtlich.

I. Lebensmittel-Ausgabe an Verbraucher: 1499

A. Regelmäßige Tages- oder Wochen-Ausgaben.

1. **Brotkarte:** Brot (50)*)
   Auf (W) Weizenmehl nur nach Vorrat.
2. **Kinderkarte:** Hafermährmittel, Zucker, Zwieback, Brot (8).
3. **Zwiebackkarte:** (nach ärztl. Verordnung): Zwieback, Brot (6).
4. **Kartoffelkarte:** —
5. **Fettkarte:** Samstag den 15. Dezember: ½ Pfd. Margarine (1).
6. **Vollmilchkarten:**
   Vollmilchkarte A, B, D—F: Volle Tagesmengen.
   Vollmilchkarte C ½ Liter.
7. **Magermilchvorzugskarte:** —
8. **Reichsfleischkarte:** Heute:
   Pauhas: ½ Pfund nur für angemeldete Kunden ohne Kartenanrechnung bei den Metzgern:
   Jöllenbeck R., Gesundheitstraße 7,
   Artz, M., Gesundheitstraße 109,
   Hinz, F., Alsenstraße 17,
   Jenck, Gesundheitstraße 75.
9. **Lebensmittelkarte:** Heute: Zucker: 200 gr (18), 200 gr Ausgleichskarte (4), 200 gr Karte Gewerbebetriebe (8), 100 gr Ausweis Z (19).

B. Sonstiges.

10. **Magermilchkarte (weiß):** —
11. **Buttermilchkarte:** —
12. **Lebensmittelkarte:** Heute:
    Mühlenerzeugnisse: 125 gr (19), Ausgleichskarte (5), Gastwirte und Anstalten (18).
    Brotaufstrich: Freitag den 14. Dezember: Zweifruchtmarmelade: 125 gr (20), Ausgleichskarte (6), Gastwirte und Anstalten (19), Ausweis Z (20).
13. **Eierkarte:** —
14. **Käsekarte:** —
15. **Fischkarte:** —
16. **Fische:** Städt. Fischmarkt:
    Gewässerter Stockfisch . . Pfd. 1.00 Mk.
    Krabben in Gelee . . . Pfd. 1.95 Mk.

Fische:

Der Stadt stehen geringe Mengen Fischkonserven zur sofortigen Verteilung zur Verfügung, und zwar:

Artikel:	Inhalt:	Verkaufspreis:
1. Sardinen in Öl	¼ Club	1,00
Sardinen in Brühe	¼ Club	1,25
Fettheringe in Öl	½ Kgr.	7,80
Fettheringe in Brühe	½ Kgr.	3,65
2. Ferner sind angeboten worden:		
Bisquatin	½ Kgr.	3,85
Fischfleisch o. Haut u. Grät.	1 Liter	4,85
Fischfilet	1 Liter	5,30
Fischstücke gekocht	1 Liter	4,60
Mittagsfisch		
gebr. in Kraftsuppe	½ Kgr.	3,85
Gebratener Aal	½ Liter	4,85
Dorschleberpastete	½ Dgl.	1,45
Heringe in Brühe	½ Kgr.	2,40
Fettheringe in Brühe	½ Liter	3,65
Fettheringe in Brühe	½ Kgr.	3,45
Norw. Sardinen in Öl	¼ Club	ab. Dgl. 1,45
Norw. Sardinen in Öl	¼ Club	ab. Dgl. 1,45
Norw. Sardinen in Öl	½ Kgr.	4,50
Norw. Sardin. in Tomat.	¼ Club	ab. Dgl. 1,35
Norw. Sardin. in Tomat.	½ Dose	0,87
Norw. Sardinen i. Brühe	¼ Club	ab. Dgl. 1,35
Norw. Sardinen i. Brühe	½ Dose	3,65

Bei der Lieferung ist unbedingt.

Verbindliche schriftliche Bestellungen der Geschäfte werden bis heute nachmittag 4 Uhr in der Dienststelle M. Kloppbahn 12, III. Stock, entgegengenommen.

Es bleibt vorbehalten, die Bestellungen nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mengen herabzusetzen.

17. **De-De-Fleisch und De-De-Wurst** unter Vorlage der Brotkarte.
18. **Warenbezugsschein für Sonderverteilungen:**

Verteilung von Aepfeln und Möhren.

Auf Abschnitt 13 des Warenbezugsscheines für Sonderverteilungen wird 1 Pfund Aepfel u. auf Abschnitt 14 werden bis zu 5 Pfund Möhren auf den Kopf der Bevölkerung verteilt. Wer Aepfel bezw. Möhren beziehen will, muß die Anmeldung bis einschließlich Samstag den 15. Dezember in einer Gemüsehandlung, die an dem Verkauf zugelassen und durch die Aufschrift „Anmeldestelle zum Bezuge städtischer Aepfel und Möhren" gekennzeichnet ist, vornehmen. Bei der Anmeldung ist der Warenbezugsschein vorzulegen. Der Händler trennt Abschnitt 13 bezw. 14 ab und muß über den Empfang durch Aufdruck seines Firmenstempels für jeden Abschnitt auf der Rückseite des Warenbezugsscheines quittieren. Der Zeitpunkt, wann bei den einzelnen Händlern die Aepfel bezw. die Möhren abzuholen sind, wird noch bekannt gemacht.

Diejenigen Händler, die Gemüse und Obst auf dem Zentralmarkt zugeteilt erhalten, werden auf die am Zentralmarkt aushängenden Bestimmungen über die Abgabe der Aepfel und Möhren besonders hingewiesen.

19. **Cähstoffkarte:** —
20. **Petroleum:**
    a) auf gelbe Karten (10 Einheiten) gegen Abtrennung der Abschnitte 1—8 je ¼ Liter und der Abschnitte 9 und 10 je ½ Liter,
    b) auf hellbraune Karten (3 Einheiten) gegen Abtrennung der Abschnitte 1—3 je ¼ Liter,
    c) auf rote Karten (1 Einheit) gegen Abtrennung des Abschnittes 1 ¼ Liter.

II. Karten-Ausgaben:

Freitag den 14. Dezember,
von morgens 9 bis abends 8 Uhr: Umtausch der Brotkarte in den Bezirksausgabestellen, Ausweiskarte vorlegen.

Die Dienststellen des Lebensmittelamtes sind Freitag geschlossen. In der Kartenstelle wird nur dringender Reiseverkehr abgefertigt.

Samstag den 15. Dezember, von 10—12 Uhr vorm.:
Umtausch der **Brotkarte für Anstalten und Gewerbebetriebe** im „Deutschen Kaiser", Hofkamp.
Ausweiskarte vorlegen.

Freitag den 14. Dezember:
Ausgabe von Bezugsscheinen für Honigkuchen für hoffende Frauen und Wöchnerinnen gelegentlich der Ausgabe der Brotzusatzkarten bei der **Krankenstelle, Rathaus, Schalterraum.**

Ausgabe von Kohlenscheinen:
Heute, von 8—12 und 3—5 Uhr: Wirtschaft Schön, alter Kuhstall: Bezirke 83—87.
Freitag den 14. Dezember, von 8—12 u. 3—5 Uhr: Turnhalle Gesundheitstr.: Bezirke 93—99.

III. Bezugsanmeldungen:

Samstag den 15. Dezember:
Brotkarte und Bezugsscheine für Honigkuchen.

*) Die Zahl bezeichnet das für jede Einheit zu entwertende Feld.

IV. Für die Verkaufsstellen:

1. **Warenausgabe:**
   Samstag von 7 Uhr morgens ab an die unter A 8 bezeichneten Metzger.
   Freitag den 14. Dezember: Morgenrot von 8—12 und 2—7 Uhr.
2. **Ablieferungen von Bezugs- oder Warenabschnitten an die Verteilungsstelle, Kleine Klopbahn 12b,**
   Heute: Bezugsabschnitte der Bezugsscheine für die Weihnachtsverteilungen A—D seitens der zugelassenen Verkaufsstellen.

V. Sonstiges.

1. **Anzeigen.**

Neue Anmeldungen zur Teilnahme ab **Samstag,** den 15. Dezember, spätestens Freitag, 14. Dez. bis 5 Uhr nachmittags, in der **Klopbahn 30,** Erdgeschoß. — Ausgleichskarten und Ausweiskarte vorlegen.

Ausgabe der Büchelchen gegen Vorausbezahlung: **Freitag** nachmittag 5—8 Uhr in den Kriegsküchen.

Abmeldungen sind unter Vorlage der Ausgleichskarten in der **Klopbahn 30,** Erdgeschoß, anzuzeigen.

Die Ausgabestelle für Militär-Urlauberkarten befindet sich jetzt in dem Hause **Weidenstraße 3, Eingang Weststraße.**

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen

Kartoffelversorgung der Stadt Barmen.

Nachdem die an den Kartoffelerzeuger zu zahlende Schwelligkeitsprämie von dem Reich übernommen worden ist, wird der auf 9 Mark festgesetzte Zentnerpreis für die Einkellerungskartoffeln auf 8,50 Mark ermäßigt. Diejenigen Versorgungsberechtigten, die von den hiesigen Großhändlern Kartoffeln zur Einkellerung erhalten haben, werden aufgefordert, die von ihnen zuviel erhobenen Beträge von je 50 Pfennig für den Zentner im Restaurant „Zur Stadt", Eingang Cleferbrücke, in der Zeit von 386/6045

montags 8 Uhr bis 2 Uhr nachmittags

wie folgt in Empfang zu nehmen:

Freitag den 14. ds. Mts. die Angehörigen der Brotkartenbezirke 1—3,
Samstag den 15. ds. Mts. die Angehörigen der Brotkartenbezirke 4—5,
Montag den 17. ds. Mts. die Angehörigen der Brotkartenbezirke 6—7,
Dienstag den 18. ds. Mts. die Angehörigen der Brotkartenbezirke 8—10,
Mittwoch den 19. ds. Mts. die Angehörigen der Brotkartenbezirke 11—13,
Donnerstag den 20. ds. Mts. die Angehörigen der Brotkartenbezirke 14—15,
Freitag den 21. d. Mts., **vormittags von 8—1 Uhr,** die Angehörigen der Brotkartenbez. 16—17,
Freitag den 21. ds. Mts., **nachmittags 5—7 Uhr,** die Angehörigen der Brotkartenbez. 18—19.

Die Rückzahlungen finden nur auf Grund der von den Großhändlern ausgestellten Bescheinigungen statt, aus denen hervorgeht, daß der Kartoffelpreis entweder in bar oder durch Gutscheine entrichtet worden ist. Wer nicht im Besitze dieser Quittungskarte ist, hat keinen Anspruch auf Zurückerstattung der ihm zustehenden Beträge. Die Karte muß abgegeben werden.

Diejenigen Versorgungsberechtigten, deren Haushaltsangehörigen eine ungerade Zahl aufweist, werden dringend gebeten, ein Fünfzigpfennigstück mitzubringen, damit die schnellere Auszahlung der Beträge sich ermöglichen läßt.

Barmen, den 12. Dezember 1917.
Der Oberbürgermeister. XII.

Gänseverkauf.

Die Gänsehandelsgesellschaft in Berlin hat der hiesigen Stadtgemeinde wiederum 400 geschlachtete Gänse überwiesen, die in den nächsten Tagen hier eintreffen werden. Vorbestellungen werden schon jetzt auf dem städtischen Fischmarkt am Neumarkt entgegengenommen. Preis je Pfund 4,20 Mark.

Barmen, den 13. Dezember 1917. 386/606a
Der Oberbürgermeister. (V. B. P.)

Milch-Selbstversorger. Unter Aufhebung der Anordnung vom 25. Nov. 1916 wird auf Grund der Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette vom 8. Nov. 1917 zu der neuen Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Nov. 1917 der den Selbstversorgern zustehende Tagessatz an Milch für jede Person des Haushalts von ½ auf ¼ Liter herabgesetzt. Diese Anordnung tritt mit dem 15. Dezember 1917 in Kraft. 386/605b

Barmen, 12. Dez. 1917. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Da die Bestellungen für den Schülerhilfsdienst weitaus zahlreicher eingegangen sind, als zu erwarten war, und da uns die Beförderungsmittel noch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, so können weitere Anträge, um den bisherigen Bestellungen gerecht zu werden, vor Weihnachten nicht mehr angenommen werden. Neue Anträge werden seitens der Ortskohlenstelle, Wertherstraße 5, vom 27. ds. Mts. ab wiederum entgegengenommen.

Barmen, 12. Dezember 1917. 386/597b
B. O. K. 12. Der Oberbürgermeister.

Freiwillige Versteigerung von besseren Möbeln in Wohwinkel.

Am **Freitag, dem 14. Dezbr. cr., vormittags punkt 11 Uhr,** werde ich im Hause **Königstr. Nr. 7, part., zu Wohwinkel** (Nähe des Schwebebahnhofes) eine Anzahl durchaus gut erhaltene bessere Mobilien:

1. **Prachtvoller mah. Salon mit Seidendamast und Plüschbezug:** 1 Sofa mit Spiegelumbau und seitl. Schränken, 2 gr. und 4 kl. Sessel, 1 Salonschrank, 1 Damen-Schreibtisch, 1 viereck. Tisch mit Decke, 2 Fußkissen, 1 Goldnippes, 1 Smyrna-Teppich, 2 kostbl. Fensterbehänge und 2 Gravuren in Goldrahmen, 1 Photogravure, farm. Gobelins etc.;
2. **2 mahag. Schlafzimmer:** 2 Kleiderschränke, 3 Bettstellen mit Matratzen u. Bettzeug, 2 Nachtschränkchen, 2 Waschtoiletten, 1 Kommode, Stühle usw.;
3. **Diverses: Ein gutes klangvolles schw. Piano nebst Sessel (Rud. Ibach Sohn), 1 schöner eich. Schreibtisch** mit Aufsatz, **1 mah. Vertiko, 1 gr. tann. 2tür. Kleiderschrank,** 1 Schlafsofaschränkchen, **1 mahag. Bücherglasschrank,** 1 Bettstellchen, 1 gr. Heizentisch, 2 Trockenständer, 1 Leinenplüsch-Portiere, Gardinen, mehrere gute Läufer und Vorlagen, Bilder, Wandteller, Bücher, Nippes Figuren, 1 Deckelkiste usw. 355

meistbietend gegen bar versteigern.

Besichtigung nur am Auktionstage von 9—11 Uhr gestattet. — Mittagspause unterbleibt.

Hermann Erdelmann,
Gerichtstaxator und Auktionator, Barmen, Parlamentstraße 28.

Hübsche, nützliche u. billige Weihnachts-Geschenke
sind **Felle** zum Selbstanfertigen von **Muffs, Kragen** u. dergl., **Stickereien, Seidenstoffe, Hutformen** und **Hutputz.** Dies alles sowie sämtliche **Besatz- und Kurzwaren** finden Sie **äußerst preiswert** bei uns.
Elberfelder Spitzenlager Wilhelm Scheibe, Alpdorf 83 u. 95.

Stadttheater Elberfeld

Donnerstag, 13. Dez.: 44. Sond.-Abt. Gew. Preise. **Waldmeister.** Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. — **Samstag,** 15. Dez.: 2. Volksvorst. (Alle Sitzplätze 1 Mk., 3. Rang 40 Pfg.) **Kabale und Liebe.** Anfang 6½ Uhr. Ende 10 Uhr. — **Sonntag,** 16. Dez., nachm. 2½ Uhr: 45. Sond.-Abt. Gewöhnl. Preise. **Der Bursche des Herrn Oberst.** Ende 5½ Uhr. — Abends 7 Uhr: 46. Sonder-Abt. Sonntagspreise. **Waldmeister.** Ende 10 Uhr. Vorverkauf in Elberfeld: Reisebüro Leonh. Tietz. 1499

Stadttheater Barmen.

Donnerstag, 13. Dez.: **Nathan der Weise.** Anfang 6½ Uhr. — **Freitag,** 14. Dez.: Vorstellung für die Arbeiter der Rüstungsindustrie. **Das Extemporale.** Anfang 7½ Uhr. — **Samstag,** 15. Dez.: **Das Dreimäderlhaus.** Anfang 7 Uhr. — **Sonntag,** 16. Dez.: 14. Nachmittags-Abt. **Tiefland.** Anfang 2½ Uhr. Sonntagsabendpreise. — **Sonntag,** 16. Dez.: Erstaufführung: **Die Kaiserin.** Anf. 7 Uhr. 3350

Vortrag für Damen!

Freitag, 14. Dezember,
nachmittags 4 bis 6 u. abends 7½ Uhr an
findet im

Kaisersaal der Stadthalle Johannisberg
ein
Großes Schau-Frisieren
statt mit anschließendem **Vortrag** über Thema:

Was jede Dame wissen muß.

1. Teil:
Wie frisiere ich mich selbst?
Nach meiner leicht faßlichen Methode lernt jede Dame sofort: Das Selbstanfertigen von Haus-, Straßen- Gesellschafts- und reizenden Backfisch-Frisuren. Einfache, moderne sowie eleganteste Frisuren der kommenden Mode. Alle Vorführungen an lebenden Modellen.

2. Teil:
Wie pflege und erhalte ich mein Haar?
Kostenlose Haarkuren (Selbstbereitung) bei Haarausfall, frühzeitiges Ergrauen, Kopfschuppen und allen Haarkrankheiten. Das Selbstfärben falscher Zöpfe (Kostenpunkt 2 Pfg.) Das leichte Haarwaschen und trocknen.

3. Teil:
Die Gesichts- und Körperpflege.
Nach meiner Methode verschwinden bei Selbstbehandlung: Gesichtsfalten, Runzeln, Doppelkinn, Nasenröte, Mitesser, Leberflecke, Sommersprossen, lästige Gesichtshaare usw.

Keine Dame versäume, dem Vortrag beizuwohnen, da selbiger interessant und für jeden Alter sehr lehrreich ist.

Eintritt 50 Pfg., reserviert. Platz 1 Mk.

Frau Mendetzki,
Spezialistin für Haar- und Schönheitspflege.
Derselbe Vortrag findet in **Barmen** am Donnerstag, 13. Dezbr., nachmittags 4—6 und abends 7½ Uhr, im Saal Hotel Vereinshaus, Bahnhofstr., statt.

Elberfeld — Stadthalle.
Freitag den 14. Dezember, abends 7½ Uhr:
Hauptprobe
zum III. Abonnementskonzert
unter Mitwirkung von Frau 15326
Sigrid Hoffmann-Onegin.
Karten zu Mk. 1.50 bei **R. Hartmann,** Kaiserstr. 38, im **Verkehrsverein,** Hofaue 80, und abends an der Kasse.

Streng reell. Gegründet 1872. Billige Preise.
Hugo Grosse Nachf.
Inh.: G. A. Günther Wwe.
Barmen-R., Berlinerstraße 110
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren-, Gold- u. Silberwaren
Brillantsachen.
Goldene Trauringe u. Bestecke
noch vorrätig.
4982a

Bruchleidende
erkennen denkbar an, daß die gesetzl. geschützte Hernien-Bandage infolge sinnreicher Konstruktion **ohne jede Feder,** dauerhaft **aus Leder nach Maß** angefertigt, Tag und Nacht bequem tragbar ist. Die einzigartig konstruierte Pelotte hält jeden, selbst den größten, Bruch **wie eine schützende Hand von innen herauf zurück.** Vorzüglich bewährt. Tausende im Gebrauch. Schriftl. Garantie. **Hernien-Bandagenhaus, Halle-S.,** Lieferant von Krankenkassen u. Militär. Bazaretten. Sehen Sie sich Muster an in **Elberfeld** am Freitag den 14. Dez. von 8—7 Uhr im **Hotel Post.** b236

Wir stellen zerrissene Strümpfe wieder wie neu her.
Aus 2 Paar unbrauchbaren Strümpfen setzen wir 1 Paar brauchbare instand.
Die Fußlappen dürfen nicht abgeschnitten werden und müssen gewaschen sein.
Versand erfolgt per Nachnahme. b236
Werkstatt für Strumpfinstandsetzung E. Hancke & Co., Bad Oeynhausen.

Goldankaufswoche der Rheinprovinz.

Die Goldankaufsstellen sind vom 9. bis 16. 12. geöffnet:

Elberfeld, Städtische Sparkasse, Schloßbleiche, an den beiden Sonntagen von 11—12½ Uhr,
Wochentags von 10½—12½ Uhr vormittags, 3—5 Uhr nachmittags,
für Juwelen nur nachmittags.

Barmen, Bahnhofstraße 11, an den beiden Sonntagen von 11—12½ Uhr,
Wochentags von 10½—12½ Uhr vormittags, nachmittags nur Montags und Donnerstags von 4—5 Uhr,
für Juwelen nur vormittags. 4960a

Barmen U.T. Barmen
Größter Erfolg! Nur noch heute!
Der elegante Künstler **Friedrich Zelnik** ist nur noch heute persönlich anwesend.
In dem prächtig verfilmten bestbekannten Roman
Das Geschlecht der Schelme
ist Herr Friedrich Zelnik Hauptdarsteller.
Sie soll es nie erfahren
Tragödie in 4 Akten mit **Hugo Flink** und **Käte Oswald.** 811b
Das Geheimfach
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
Cleferstraße 4 Rathausbrücke

Thalia Theater.
Nur noch bis einschließlich Sonntag den 16. Dezember,
täglich abends 7½ Uhr:
Bruder Straubinger.
Operette von Eysler.
Montag den 17. Dezember, abends 7½ Uhr:
Volksvorstellung!
Der Zigeunerprimas
Mk. 1.10, 1.00, 0.80, 0.60
Der Vorverkauf für diese Vorstellung hat begonnen.
Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Dezbr.:
Die Kaiserin.
Donnerstag den 20. Dez.:
Der Soldat der Marie.

Prima Heidebesen 34
pr. **100** Stück **32** Mk. Große B. Spez.-Off. usw. Versand von 25 Stück an, Topfbesen 20 Pfg., ff. Abgabe 1 Postkolli Nachnahme **Simons senr., Jöchen 12 (Rhld.)** Fernr. 86 Openstadt.

Im Salamander.
Theo Prang (Tanne).
Nur noch kurze Zeit:
„Julchens Flitterwochen"

Kaffee Borussia Schloßkeller
Elberf., Schloßbleiche 8—10.
Neu! Wiener Salon-Kapelle
unter Leitung des jugendl.
Geigerkönigs Biondi.
Wochentags v. 6—11 Uhr.
Sonntags Früh-Konzert von 11—1 Uhr
u. abends von 5—11 Uhr.

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen in Barmen
Donnerstag den 13. Dezember, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Gesellsch. Konkordia:
Vortrag des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Volbehr über:
Wege zum Kunstgenießen
Mit zahlreichen Lichtbildern.
Eintrittskarten 2 M., für Schüler 75 ₰ an der Abendkasse. 3006a

Hotel Reichshof
Barmen.
Tägliches Gastspiel
von
Margrid Legan,
Opern-, Operetten- und Liedersängerin,
sowie täglich ab 7 Uhr:
Konzerte.
Eintritt frei. 4824a

Wichtig für alle Heerespflichtigen, Urlauber
und für alle, die vor der **Einberufung** stehen!
Sichert Eure Angehörigen frühzeitig durch eine
Lebens-Versicherung einschl. Kriegsgefahr!
Die günstigsten Aufnahme-Bedingungen bietet die
4205a **Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft a. G.**
(Alte Leipziger) gegr. 1830.
Anfragen mit Altersangabe erbittet
Hugo Offermann, U.-Barmen. Fernruf 5 und 4505.